

Auch während des Protests verhalten wir uns entsprechend unserer **Werte**.

„Gewaltfreiheit – Wir sind absolut gewaltfrei in unserem Verhalten und in unserer Sprache. Wir treten ruhig und respektvoll, aber entschlossen und standfest auf. Wir vermeiden Schuldzuweisungen und Beleidigungen und führen Menschen nicht vor. (...) Wir akzeptieren die Konsequenzen unserer Taten und stehen mit unserem Gesicht und unserem Namen dazu. Wir sagen die Wahrheit. (...)“

Protestkonsens:

1. Wir sind absolut gewaltfrei – sowohl in unseren Handlungen als auch in unserer Sprache (auch keine Beleidigungen). Das gilt sowohl untereinander als auch im Kontakt mit der Öffentlichkeit, der Polizei und allen anderen Menschen.
2. Wir achten darauf, durch unseren Protest nicht den fließenden Verkehr zu gefährden, sondern betreten die Fahrbahn erst, wenn dies für uns und die Autofahrenden sicher ist.
3. Wir lassen Rettungswagen durch. Wir achten darauf, dass wir immer eine Rettungsgasse bilden können (wichtig, wenn sich Menschen festkleben).
4. Wir führen keine Proteste unter Einfluss von Alkohol oder anderen Drogen durch. Wir haben weder Alkohol noch Drogen dabei.
5. Wir kreieren eine Stimmung, in der sich alle Menschen mit individuellen Bedürfnissen wohlfühlen können. Wir tolerieren keine Form von diskriminierenden Äußerungen oder Verhalten.
6. Keine Person soll sich gezwungen fühlen, in den Protest gehen zu müssen. Ein Ausstieg ist jederzeit möglich. Dies kommunizieren wir dann deutlich an unsere Bezugsgruppe.
7. Wir achten aufeinander. Innerhalb der Bezugsgruppe wissen wir von Krankheiten und Ängsten, kennen die Wünsche voneinander und nehmen Rücksicht.
8. Wir sind bereit, alle staatlichen Konsequenzen in Kauf zu nehmen. Das befreit uns davon, uns vom Staat durch Repressionen einschüchtern zu lassen, und dass sie unsere Entschlossenheit brechen.
9. Uns ist bewusst, dass wir in der Öffentlichkeit stehen und dass unsere Worte in der Presse und der Bevölkerung gegen uns verwendet werden können. Deswegen sind wir bedacht in dem, was wir nach außen tragen und wie wir uns verhalten.
10. Wir filmen und fotografieren unsere Proteste und veröffentlichen diese Aufnahmen. Wir stehen mit unserem Gesicht und unserem Namen zu dem, was wir tun.
11. Wir bleiben an unserem Protestort sitzen und gehen nicht freiwillig, wenn wir dazu aufgefordert werden (von Polizei oder anderen). Wenn wir uns damit persönlich unwohl fühlen, können wir natürlich für uns persönlich eine andere Entscheidung treffen und freiwillig aufstehen und mitgehen.
12. Hygienekonzept: Wir orientieren uns an den aktuellen lokalen Corona-Vorschriften. Weitere Regeln werden innerhalb der Bezugsgruppe vereinbart, sodass sich alle wohlfühlen.
13. Es ist nicht Teil unserer Strategie, Menschen anzuzeigen, auch wenn sie uns Gewalt antun. Unser Fokus liegt nicht darauf, einzelne Konflikte zwischen Menschen und der Polizei zu betonen. Jede:r kann individuell rechtlich gegen die erlebte Gewalt vorgehen und kann dabei auch rechtliche

Unterstützung erhalten.

Stand: Stand 15.03.2024.

